

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

– Die allgemeine Fortbildungsschule für Schüler ohne Berufslehre, die nicht in der Landwirtschaft tätig sind, wird in Zukunft als Berufsvorbereitungsschule geführt werden. Dieser neue Schultypus wird im Gewerbeschulhaus untergebracht.

– Das landwirtschaftliche Bildungswesen mußte an die neuen bundesrechtlichen Vorschriften, mit denen entsprechende Subventionsbestimmungen verknüpft sind, angepaßt werden. Damit werden die gesetzlichen Grundlagen für den Betrieb der Landwirtschaftsschule in Giswil geschaffen.

Toni Wolfisberg

Luzern:

Um den Behinderten zu dienen

Welche Ansprüche und Bedürfnisse zur Errichtung der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) geführt haben, erfuhr man aus dem Referat von Dr. E. Bonderer, Zürich, anläßlich der offiziellen Eröffnung dieser Stelle. Offiziell deshalb, weil de facto die SZH bereits seit einem vollen Jahr arbeitet. Und obwohl die Finanzierung dieser Dienst Einrichtung noch immer nicht gesichert ist, hat die neue Institution ihre Existenzberechtigung in diesem ersten Jahr ihres Bestehens bereits klar erbracht. Dies alles betonte Dr. Bonderer, der bei dieser offiziellen Feier zahlreiche Gäste und Behördenvertreter begrüßen konnte. Er sprach dann sowohl den Initianten der Stelle wie den Spendern, die diese Neugründung ermöglicht haben (neben Pro Infirmis und ähnlichen Institutionen gehört auch der Verein der Eltern und Freunde geistig Behinderter und das Bundesamt für Sozialversicherung dazu), wie auch dem Leiter der Stelle, Dr. Alois Bürli, seinen Dank aus.

Beratungs- und Begutachtungsstelle

Dank der Invalidenversicherung konnten für die notwendigen Einrichtungen der Behindertenhilfe Mittel flüssig gemacht werden. Es werden jedoch auch stets steigende Ansprüche an die Behindertenhilfe gestellt. Die Vielfalt der heilpädagogischen Institutionen ist erfreulich, doch ist unter den einzelnen Stellen vermehrte Koordination und Kooperation notwendig. Das Bundesamt für Sozialversicherung, IV, Fachorganisationen und Elternverbände verlangen vermehrt nach einer neutralen Beratungs- und Begutachtungsstelle für die verschiedenen Ausbildungsvorhaben. All diesen Aufgaben soll die neugeschaffene SZH dienen, die sich auch mit dem Ausbau des Ausbildungswesens befassen wird, denn noch fehlen die rechtlichen und finanziellen Grundlagen für diesen so nötigen Ausbau. Der Heilpädagoge aber braucht, um seiner verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden zu können, eine sorgfältige und qualifizierte Ausbildung.

Regierungsrat Dr. Walter Gut freute sich in seiner Eigenschaft als Erziehungsdirektor über die

Gründung der SZH, wies darauf hin, daß Dr. Ignaz Troxler bereits im 19. Jahrhundert versucht habe, im Kanton Luzern eine Sonderschule für geistig behinderte Kinder zu schaffen und daß seit 1906 die Anstalt Hohenrain besteht. Luzern hat also einen «guten Boden» für die SZH. Heilpädagogik ist ein Zweig der allgemeinen Erziehung, der von besonderer Wichtigkeit ist. Heilpädagogen haben nicht nur die Aufgabe, Behinderte entsprechend ihren Fähigkeiten zu schulen, sondern ihnen den Sinn ihres Lebens zu erschließen. Der Kanton Luzern blickt – so versicherte Dr. Gut – voll Wohlwollen auf die SZH und hofft, dieses Wohlwollen auch durch materielle Beihilfe zum Ausdruck bringen zu können. Professor Dr. E. Montalta, Leiter des Heilpädagogischen Institutes der Universität Freiburg, überbrachte die Grüße und Wünsche «seiner» Universität.

Gegenstand der Heilpädagogik

PD Dr. E. E. Kobi (Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie, Universität Basel), umriß in seinem Referat Gegenstand und Aufgabenbereich der Heilpädagogik und Heilerziehung, die sich mit der Erziehungs- und Bildungsproblematik physisch und/oder psychisch behinderter Kinder und Jugendlicher sowie mit der Beratung deren Eltern befaßt.

Dr. A. Bürli, Luzern, sprach über Aufgaben und Tätigkeit der SZH, die vom Verband der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz vor einem Jahr gegründet wurde. Die SZH soll – wie schon erwähnt – zur gesamtschweizerischen Koordination und Kooperation auf dem Gebiet der Heilpädagogik beitragen und allen zuständigen Behörden, Fachorganisationen und Berufsberatungsstellen dienen. Sie soll überdies auf dem Gebiet der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Heilpädagogen, sowie auf dem Gebiet der heilpädagogischen Forschung tätig sein.

Schon im ersten Jahr hat sich gezeigt, daß die SZH ein breites Tätigkeitsfeld und zahlreiche Aufgaben hat und auch in Zukunft haben wird. Sie kann diese Aufgaben aber nur erfüllen, wenn der entsprechende finanzielle und personelle Aufbau ermöglicht wird. («Vaterland»)

Mitteilungen

Schultheater

Ein tip: Wer über Neuerscheinungen auf dem gebiete des schulspiels orientiert bleiben will, bestelle die ausgezeichneten «beratungsblätter» von Marcel Heinzelmänn, sekundarlehrer, Bütziackerstraße 36, 8406 Winterthur. Gegen einen un-kostenbeitrag von nur 5 franken verschickte kollege Heinzelmänn kürzlich 23 vervielfältigte be-

sprechungen von neuerscheinungen und 8 seiten anregungen für mehr oder weniger improvisierte spielübungen (aufwachen, etwas suchen, gehen, essen und trinken, wettphantomieren, scharaden usw.) aus einem vergriffenen deutschen spielbuch. Die nächste folge erscheint voraussichtlich im mai 1974. (schule 73)

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule

Öffentliches Symposium in Zürich in der Aula der Kantonsschule «Rämibühl», Caecilienstraße 1

In Vorträgen und Schulspielen aller Schulstufen sollen möglichst viele Aspekte des darstellenden Spiels in der Schule gezeigt und erarbeitet werden:

Schultheater als kreativer Prozeß – Theater und Kreativität (Grundlagen) – Raumkonzepte und dramatische Strukturen – Stufen der Spielentwicklung – Spiel mit Puppen usw.

Tagungsbeitrag inkl. Dokumentation: Fr. 30.–.

Anmeldetermin: 15. Januar 1974.

Die Programme und die Anmeldeformulare können bezogen werden beim Sekretariat, Bütziakerstraße 36, 8406 Winterthur.

Sins im Freiamt AG

(nahe Zug/Luzern), prächtige Wohnlage, Kreis- schulort, mit Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, ideale Schulverhältnisse. Wir suchen **2 Lehrkräfte** an die

Sekundarschule

inkl. Abteilungen, neues modernes Oberstufen- schulhaus. – **Primarlehrern und -lehrerinnen** mit Französischkenntnissen ist Gelegenheit geboten im Vikariat zu beginnen und später das aargauische Sekundar-Lehrpatent zu erwerben.

Wir helfen Ihnen, Zimmer, Wohnung oder Haus zu suchen, je nach Wunsch. – Sehr gute Besoldung, bisherige Dienstjahre werden angerechnet, hohe Ortszulage.

Im weitem suchen wir **2 Lehrkräfte** an die

Primarschule

Unter- bis Mittelstufe, neue Abt., einklassig. (Im übrigen s. oben, gilt auch hier.)

Stellenantritt: Frühjahr 1974 (oder Sommer/Herbst 1974)

Gerne erteilen wir Ihnen unverbindlich weitere Auskünfte oder erwarten Ihre geschätzte Anmeldung: Gemeindeschulpflege, 5643 Sins, Telefon 042 - 66 16 72, oder Rektorat: privat 042 - 66 16 96, Schule 042 - 66 14 52.

Internationales Knabeninstitut Montana Zugerberg

In der deutschsprachigen Abteilung des Instituts ist auf Januar 1974 eine externe

Lehrstelle phil. I

in den untern Klassen des Gymnasiums (Sekundarschulstufe) zu besetzen. Gehalt gemäß Besoldungsreglement der Stadt Zug. Kantonale Beamtenpensionskasse.

Anfragen um nähere Auskunft und Bewerbungen (mit den üblichen Unterlagen) sind erbeten an: Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg, Telefon 042 - 21 17 22.

Empfehlen Sie

*die
«schweizer
schule»
in Ihrem
Bekanntens-
kreis*